www.dfw-dachverband.de

pfw
Pressedienst Freier Weltanschauungsgemeinschaften

DFW
Dachverband Freier Weltanschauungsgemeinschaften e.V.

Wenn eure Freiheit unsere freien Menschen tötet

In den letzten Wochen wurden die internationalen Ereignisse bestimmt durch die iranische Meuterei oder Revolution, eine Rebellion der Menschen gegen den „Staat der Imame“, gegen die theokratische Herrschaft über das Land. Das ganze Land war auf den Straßen unterwegs, nicht gegen Religion, denn die meisten sind Muslime, sondern gegen den Zwang zur Religion und zu deren Eingriff in ihren Alltag, gegen deren Nutzen als Verfolgungswaffe.

Auf jeden Fall kann man in diesen Aufbrüchen die starke Präsenz der Frauen feststellen, Frauen, die vor allem ihre Schals, „Schleier“, in den Händen halten, sie auf Stöcken drapieren und damit winken, als würden sie den Schal selbst exekutieren, Frauen, die zum ersten Mal Luft zu holen scheinen, die Freiheit zum Leben wenigstens einmal leben.

In diesem Augenblick dachte ich an das Schleierdilemma hier in Europa und wie im Namen der Religionsfreiheit und Meinungsfreiheit der Schleier immun gegenüber jeder Kritik ist. Auch wird er hier als ein Zeichen des europäischen Stolzes auf die multikulturelle Gesellschaft betrachtet, eine Gesellschaft, die alle Tendenzen bedingungslos akzeptiert. Europa geht in diesem Thema zu weit bis hin zur am weitesten verbreiteten Form der Frauenverfolgung, nämlich des Schleiers. Europa meint es zwar gut, gibt aber den Hassern der Frauenfreiheit grünes Licht, weil sie die europäische Position ausnutzen und ihren Frauen in ihren Ländern diesen Schleier der Scham aufzwingen. Europa legalisiert auf diesem Wege eine der verbreitetsten Formen zur Demonstration weiblicher Minderwertigkeit. Bei der Verteidigung der Freiheitswerte ignoriert Europa, dass der Schleier auf der Idee beruht, dass Frauen nur eine Quelle der Verführung und ein Sexualspielzeug für Männer darstellen und man sie bedecken muss, sodass andere Männer nicht von dieser „Kreatur“ angezogen werden. Auf diesem Wege gibt die Freiheit jenen eine Chance, die sonst die europäischen Werte ablehnen, aber nun ihren Frauen eine Verschleierung aufzwingen, weil es in den Ländern der „Ungläubigen“ ja akzeptiert ist. Und zu denen, die gegen diese Auffassung protestieren, weil sie uns sagen, dass der Schleier eine Frage der Wahl sei, diesen sage ich, sie sollen gar nicht erst versuchen, mich davon zu überzeugen, wenn in den meisten arabischen Ländern schon eine Sechsjährige verschleiert ist, dass sie das tue, weil sie davon überzeugt sei. Versucht nicht, mir zu erzählen, ein Mädchen, dem in der Grundschule gesagt wird, sie werde sonst in der Hölle enden, wenn sie die Verschleierung verweigere, tut das, weil sie es selbst für anständig hält.

Das Zeitalter der Aufklärung und die Französische Revolution brachten neue Werte, diese Werte brachten die europäische Zivilisation, wie wir sie heute kennen, hervor. Diese Werte benachteiligten niemals Frauen und ihre Rolle in der Gesellschaft. Die Demokratie unterstützte die Frauen auch gegen die stärksten Institutionen in einer Zeit, die noch eine religiöse war. Vor allem brachte sie eine allgemeine Vision über die Welt, die nicht nur einen Kontinent betraf, sondern die gesamte Welt. Bitte, rettet Europa davor, seine Werte dadurch zu verlieren, dass

Der Dachverband Freier Weltanschauungsgemeinschaften e.V. (DFW) ist ein Zusammenschluss von Verbänden und Gemeinschaften in Deutschland, die für die Verwirklichung der in Artikel 4 des Grundgesetzes garantierten Freiheit des Glaubens, des Gewissens und des religiösen und weltanschaulichen Bekenntnisses eintreten. Er setzt sich dafür ein, dass niemand wegen seiner Herkunft, seiner Lebensauffassung und seines Geschlechts benachteiligt oder bevorzugt wird. Der DFW steht als Vertreter freigeistiger kirchenfreier Menschen ein für Humanismus, Toleranz und Menschenrechte, für ein friedliches Zusammenleben der Menschen unabhängig von ihren religiösen, weltanschaulichen und politischen Anschauungen und für ein ausgewogenes Verhältnis zwischen Mensch und Natur. Er ist für alle freigeistigen Gemeinschaften offen, die seine Ziele unterstützen. Der DFW ging 1991 aus dem Deutschen Volksbund für Geistesfreiheit hervor. Er setzt damit die Bestrebungen zur Bündelung der freigeistig-humanistischen Kräfte in Deutschland fort.

DFW

pfw – Pressedienst des Dachverbandes Freier Weltanschauungsgemeinschaften e.V.

Präsidentin: Renate Bauer, Otto-Dill-Str. 20, 67061 Ludwigshafen, Tel. 0621-581718
Auswertung/Abdruck honorarfrei, Belegexemplar erbeten an die pfw-Redaktion:
Ortrun E. Lenz M.A., Beethovenstr. 96, 63263 Neu-Isenburg, Tel. 06102-723509, Fax 723513
*E-Mail: praesidentin-dfw@t-online.de * ortrun.e.lenz@t-online.de*

pfw
Pressedienst Freier Weltanschauungsgemeinschaften

es das Nichtakzeptable unter dem Namen einer falschen Freiheit akzeptiert, rettet unsere Frauen in unseren Länderndurch Abschaffung aller Zeichen jener Steinzeitvision der weiblichen Minderwertigkeit. Es ist sehr schwierig für uns, die dunklen Mächte in unseren Ländern im Namen allgemeiner Werte zu bekämpfen und dann plötzlich von denen, die unsere Vorbilder sind, im Stich gelassen zu werden.

Madani Mohamed Lamine

Einladung zur Tagung der Freien Akademie zum Thema „Das menschliche Gehirn“

Die wissenschaftliche Tagung der Freien Akademie wird vom 10. bis 13. Mai 2018 in der Franken-Akademie Schloss Schney stattfinden. Es wird das Thema „Das menschliche Gehirn“ behandelt.

Über Jahrhunderte hinweg waren den Menschen das Gehirn und der Geist, das Denken und Wollen, das Erinnern und Lernen und Erfinden ein Rätsel. Das menschliche Gehirn fasziniert WissenschaftlerInnen und PhilosophInnen seit jeher. Und auch wenn viele Geheimnisse noch tief verborgen sind, wissen Forscherinnen und Forscher heute mehr darüber, als je zuvor. Die einen suchen danach, wie Gefühle im Gehirn entstehen, andere danach, wie wir eigentlich lernen. Einige forschen daran, wie sich Krankheiten des Gehirns auf unsere Persönlichkeit auswirken, andere, ob sich Intelligenz auch künstlich herstellen lässt. Die Tagung bietet allen Interessierten einen Einblick in Fragen und Ergebnisse der gegenwärtigen Hirnforschung, sowohl aus fachwissenschaftlicher als auch aus interdisziplinärer Sicht.

Was wissen wir heute darüber, wie sich das menschliche Gehirn und Bewusstsein entwickelt hat? Was sind Bewusstseinsprozesse aus neurobiologisher Sicht? Was folgen daraus für psychologische und ethische Konsequenzen? Wieso ringen die HirnforscherInnen darum, ob es einen freien Willen gibt oder nicht? Wie wird heutzutage an der Optimierung des Gehirns gearbeitet? Darf man das überhaupt, der Natur ins Handwerk pfuschen, oder muss man es, weil man es kann? Wie entstehen Emotionen im Kopf, von denen wir oft meinen, sie wären eine Sache des Herzens? Welche Fragen können Forscherinnen und Forscher heute schon beantworten und was ist offen?

Programmauszug:

- Die Evolution des menschlichen Gehirns und Bewusstseins (Prof. Dr. Franz M. Wuketits | Wien)
- Das „soziale“ Gehirn: Unterschiede bei neurotypischen Menschen im Vergleich zu Menschen mit Autismus und der Einfluss von Oxytocin auf soziale Prozesse (Dr. Katrin Preckel | Leipzig)
- Bewusstseinsprozesse aus neurobiologischer Sicht (Prof. Dr. Boris Kotchoubey | Tübingen)
- Willensfreiheit im Zeitalter der Neurowissenschaften (Workshop, Helmut Fink | Nürnberg)
- Train Your Brain: Mögliche Anwendungen und Grenzen von Neurofeedback (Dr. Silvia Kober | Graz)
- Ethische Implikationen des Transhumanismus und der Idee eines „cognitive enhancement“ (Renate Bauer | Ludwigshafen)
- Gehirn und Emotionen (Dr. Manfred Wimmer | Wien)

Lassen Sie uns gemeinsam auf eine Entdeckungsreise zum aktuellen Stand der Forschung gehen, lassen Sie uns fragen und diskutieren und gemeinsam klüger werden. Sie sind herzlich eingeladen!

Weitere Informationen zu Unterkunfts- und Verpflegungskosten sowie Anmeldung (bis 10.04.) bei:

Winfried Zöllner, Alt-Lietzow 44, 10587 Berlin, Tel. 030-3429428, freieakademie@gmail.com. www.freie-akademie-online.de

Tina Bär und Dr. Volker Mueller
Wissenschaftliche Tagungsleitung

DFW

pfw – Pressedienst des Dachverbandes Freier Weltanschauungsgemeinschaften e.V.

Präsidentin: Renate Bauer, Otto-Dill-Str. 20, 67061 Ludwigshafen, Tel. 0621-581718
Auswertung/Abdruck honorarfrei, Belegexemplar erbeten an die pfw-Redaktion:
Ortrun E. Lenz M.A., Beethovenstr. 96, 63263 Neu-Isenburg, Tel. 06102-723509, Fax 723513
*E-Mail: praesidentin-dfw@t-online.de * ortrun.e.lenz@t-online.de*

pfw
Pressedienst Freier Weltanschauungsgemeinschaften

Frauen-Arbeitsgemeinschaft im Bund Freireligiöser Gemeinden Deutschlands

Christiane Friedrich, Schillerplatz 1, 63067 Offenbach
☎ 0170 4019302, 💻 c.friedrich@freireligioese-offenbach.de

Januar 2018

Frauen in technischen Berufen

Zu dem oben genannten Thema findet vom **13. – 15. April 2018** unser Frühjahrs-Seminar in Offenbach/Main statt. Dazu haben wir im „BestWestern-Hotel, Strahlenbergerstraße 12 in 63067 Offenbach/Main Zimmer reserviert.

Kosten:	**EZ Du/WC / ÜF pro Person**	**136,00 €**
	DZ Du/WC / ÜF pro Person	**82,00 €**
	Bunter Abend mit Abendbuffet + Überraschungsprogramm	**40,00 €**
	Seminarkosten (Referentin, Eintritt Experimenta)	**20,00 €**

Vorläufiger Ablaufplan:

Fr., 13.04.2018 Mittag Anreise, einchecken im Hotel,
18.30 Uhr Abendessen im Restaurant Fantasia, Kaiserstr. 63A, Offenbach,
anschließend gemütliches Beisammensein;

Sa., 14.04.2018 08.30 Uhr Frühstück im Hotel,
10.00 – 13.30 Uhr Seminar zum Thema mit Referentin Ina Matheis in den Räumen der Frei-Religiösen Gemeinde Offenbach, Schillerplatz 1,
mittags Fahrt nach Frankfurt mit Besuch der Experimenta, Hamburger Allee 22 - 24, 60486 Frankfurt/Main,
ab 19.00 Uhr Bunter Abend mit Abendbuffet und Überraschungsprogramm (Essen im Preis inclusive, Getränke gegen Spende) wieder im Schillerplatz 1.

Achtung: Zum Bunten Abend mit Buffet sind diesmal auch Männer zugelassen. ☺ . Diese sowie Gäste aus der Umgebung, die keine Übernachtung im Hotel benötigen, bitten wir ebenso um Anmeldung und Überweisung der Anzahlung!!!

So., 15.04.2018 08.00 Uhr Frühstück, aus dem Hotel auschecken,
10.00 Uhr Stadtführung in Offenbach „Kurioses und wissenswertes“
Nachmittag Abreise.

Wir erwarten wir eure **telefonische oder schriftliche Anmeldung (!!!)**

⇨⇨⇨ mit Angabe des Zimmerwunsches (EZ, DZ)
⇨⇨⇨ oder Anmeldung zum Bunten Abend mit Buffet
⇨⇨⇨ und anschließender Überweisung einer Anzahlung in Höhe von **40,00 €**
bis zum **15. Februar 2018** auf das Konto der
Frauen-Arbeitsgemeinschaft im BFGD
IBAN DE95 5455 0010 0191 4361 38, SWIFT-BIC LUHSDE6AXXX
bei der Sparkasse Vorderpfalz

Anita Stahl (Büro) ☎ 0621 512582, 💻 pfalz@freireligioese.de
(privat) ☎ 0621 663799, 💻 stahl_braun@web.de
(mobil) ☎ 0170 1808635

Liebe Grüße, eure ***Jane, Reni und Anita***

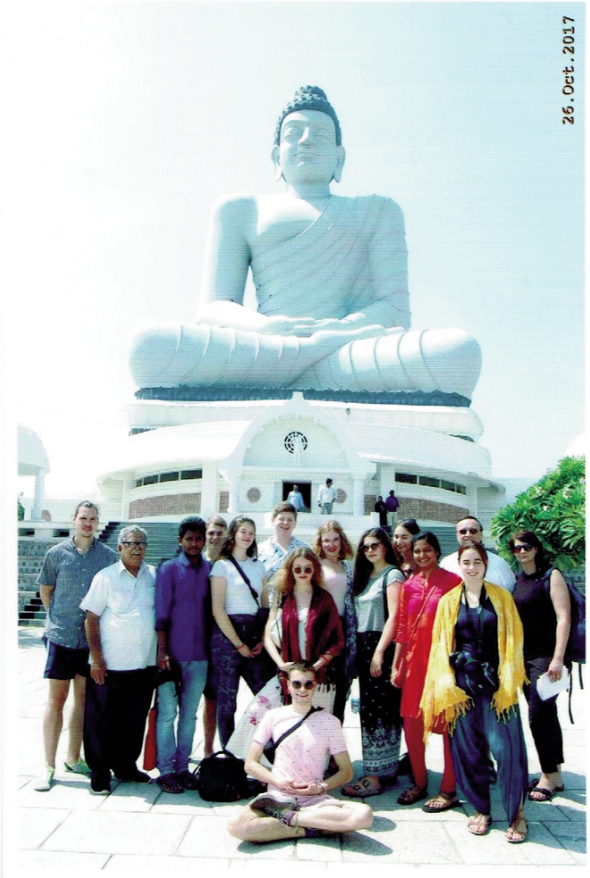
pfw – Pressedienst des Dachverbandes Freier Weltanschauungsgemeinschaften e.V.

Präsidentin: Renate Bauer, Otto-Dill-Str. 20, 67061 Ludwigshafen, Tel. 0621-581718
Auswertung/Abdruck honorarfrei, Belegexemplar erbeten an die pfw-Redaktion:
Ortrun E. Lenz M.A., Beethovenstr. 96, 63263 Neu-Isenburg, Tel. 06102-723509, Fax 723513
*E-Mail: praesidentin-dfw@t-online.de * ortrun.e.lenz@t-online.de*

pfw
Pressedienst Freier Weltanschauungsgemeinschaften

Ereignisreiche Jugendaustauschreise 2017 zu indischen Freundinnen und Freunden

Eine Freidenker-Jugendgruppe aus dem Havelland war für zwei Wochen im Rahmen des internationalen Jugendaustauschprogrammes des Humanistischen Freidenkerbundes Havelland e.V. (HFH) vom 22. Oktober bis 5. November 2017 in Südindien. Die Reise wurde durch das Landesjugendamt mit Mitteln des Bundesjugendplans und durch das Jugendamt Havelland gefördert. Seit 1996 gibt es diesen fruchtbaren und kontinuierlichen Jugendaustausch mit der Partnerorganisation des HFH im indischen Unionsstaat Andhra Pradesh, dem Atheist Centre in Vijayawada.



Der humanistische Jugendaustausch hat Jugendlichen aus Deutschland und Indien wieder die Möglichkeit gegeben, miteinander in Kontakt zu treten, um ihr Verständnis für eine andere Lebensgestaltung zu fördern und ein tolerantes Miteinander über ihre kulturellen und sozialen Grenzen hinaus zu leben. Die Aufnahme von Kontakten und Freundschaften, das Kennenlernen der Familien und die Einbindung der Jugendlichen in die aktuellen Lebensbedingungen vor Ort, haben viele gute Emotionen geweckt, Verständnis für den Anderen entwickelt und eine starke Verbundenheit entstehen lassen. Junge Menschen haben mit großer Sensibilität erfahren, was Toleranz und Humanität bedeuten und wie sie konkret gelebt werden.

Die diesjährige Jugendbegegnung stand unter dem Thema: Lebenslagen und Perspektiven junger Menschen – Jugendkulturen und Freizeitverhalten junger Menschen. Die deutschen und indischen jungen Leute lernten dabei sehr intensiv das jeweils andere Land und ihre Menschen kennen, vor allem Kultur, Religionen und Weltanschauungen, soziale Lebenssituationen, das Bildungssystem und Lerneinstellungen, das Verhältnis von Mann und Frau, das indische Kastensystem, Probleme der Ernährung und des Gesundheitssystems sowie Armut und Reichtum als krasse Gegensätze. Fakten des Lebens, die sonst nur aus Schule, Fernsehen, Internet oder vom Hörensagen gekannt werden, wurden direkt erfahren. Die vielen humanistischen Interaktionen mit jungen Inderinnen und Indern in Schulen und Jugendeinrichtungen, in sozialen Projekten und in abgelegenen Dörfern usw. und in gemeinsamer praktischer Arbeit machte das anfangs Unbekannte und Fremde zu etwas selbst Erlebtem und individuell Erfahrenem. Es entstand ein freundschaftliches Miteinander. Die teilnehmenden Jugendlichen erfuhren ihre Eindrücke meist als "unvergessliche Erlebnisse", welche ihr Leben und ihre Lebensanschauung stark beeinflussen.

Ein großer Schwerpunkt waren die mehrtätigen Workshops und Projekttage, die die deutschen und indischen Jugendlichen in Vijayawada gemeinsam gestalteten. Die Themen waren: „Jugendkultur und Photografie“, „Sport und Spiele“, „Kunst und Upcycling“, „Musik“ und „Theater und Tanz“. Die Ergebnisse wurden öffentlich präsentiert und waren ein toller Erfolg. Unser deutscher Teilnehmender Jan sagte dazu: „Für mich persönlich

DFW

pfw – Pressedienst des Dachverbandes Freier Weltanschauungsgemeinschaften e.V.

Präsidentin: Renate Bauer, Otto-Dill-Str. 20, 67061 Ludwigshafen, Tel. 0621-581718
Auswertung/Abdruck honorarfrei, Belegexemplar erbeten an die pfw-Redaktion:
Ortrun E. Lenz M.A., Beethovenstr. 96, 63263 Neu-Isenburg, Tel. 06102-723509, Fax 723513
*E-Mail: praesidentin-dfw@t-online.de * ortrun.e.lenz@t-online.de*

pfw
Pressedienst Freier Weltanschauungsgemeinschaften

war es sehr bewegend zu sehen, dass junge Menschen aus den verschiedensten Ländern und Kulturen gemeinsam an einem Projekt arbeiten, sich mit einer Fremdsprache verständigen können und wichtige Themen wie ‚Zukunftsperspektiven von jungen Menschen' diskutieren und Lösungsansätze finden. Das Feedback von unseren Teilnehmern hat auch gezeigt: Die jungen Inder sind froh und dankbar, global denken zu können und die Möglichkeit zu bekommen, mit anderen Kulturen in Kontakt zu kommen. Deshalb schätze ich das Engagement, den Aufwand und die aufgebrachte Zeit beider Länder, aller Organisatoren und insbesondere die Gastfreundschaft und familiäre Atmosphäre des Atheist Centre in Vijayawada sehr und bin stolz, Teil dieser Gemeinschaft geworden zu sein."

Mit vielfältigen Bildungs-, Kultur-, Sport- und Freizeitaktivitäten war es eine gemeinsame Zeit des Kennenlernens und Fröhlichseins.

Während unseres Aufenthalts in Indien haben wir eine Spende für ein Frauen- und Mädchenprojekt des Atheist Centre in Andhra Pradesh in Höhe von 1.250 € zur Ausbildung von Krankenschwestern überreichen können. Unsere deutschen Jugendlichen hatten sie in den letzten Monaten mit gesammelt. Dieses Ausbildungsprojekt soll auch weiterhin unterstützt werden. Wir rufen daher wieder auf, Spenden zur Verfügung zu stellen, die wir dann übergeben werden. Bankverbindung des HFH: Bank für Sozialwirtschaft,

IBAN: DE15 1002 0500 0003 3298 00, Verwendungszweck: Frauenprojekt in Indien.

Es ist geplant, dass vom 9. bis 23. August 2018 eine Gruppe junger Inderinnen und Inder zu uns ins Havelland kommt. Als übergreifendes Thema ist vorgesehen: „Bildung contra Armut – Lebenslagen junger Menschen in Europa und Indien". Darauf freuen wir uns schon.

Dr. Volker Mueller
Humanistischer Freidenkerbund Havelland e.V. | 14641 Nauen | Karl-Thon-Str. 42

pfw – Pressedienst des Dachverbandes Freier Weltanschauungsgemeinschaften e.V.

Präsidentin: Renate Bauer, Otto-Dill-Str. 20, 67061 Ludwigshafen, Tel. 0621-581718
Auswertung/Abdruck honorarfrei, Belegexemplar erbeten an die pfw-Redaktion:
Ortrun E. Lenz M.A., Beethovenstr. 96, 63263 Neu-Isenburg, Tel. 06102-723509, Fax 723513
*E-Mail: praesidentin-dfw@t-online.de * ortrun.e.lenz@t-online.de*

pfw
Pressedienst Freier Weltanschauungsgemeinschaften

Nachruf für Dr. Dr. Jan Bretschneider

Am 21. Dezember 2017 ist unser langjähriges Mitglied des Wissenschaftlichen Beirates der Freien Akademie, unser Mitstreiter und Freund Dr. Dr. Jan Bretschneider verstorben. Wir verlieren einen sehr ausgleichenden Kollegen mit ausgezeichneten und weitreichenden Fachkenntnissen. Durch seine Vorschläge und Ideen und durch seine Vorträge auf unseren wissenschaftlichen Tagungen hat er unsere freiakademische Arbeit bereichert.

Unser Mitgefühl gilt seiner Lebensgefährtin und seiner Familie.

Jan Bretschneider, Jahrgang 1938, studierte von 1956 bis 1961 Biologie und Chemie an der Friedrich-Schiller-Universität Jena. Er arbeitete zunächst als Dozent für Biologie und als Lehrer. Seit 1970 war er wissenschaftlicher Assistent und Lektor an der Universität Jena, ab 1978 Mitarbeiter am interdisziplinären Forschungsprojekt „Einheit in der naturwissenschaftlichen Erkenntnis“, von 1993 bis 1998 wissenschaftlicher Mitarbeiter der Arbeitsgruppe für Didaktik der Biologie. Er lehrte und forschte vor allem zu Fragen der Biologiedidaktik und des Verhältnisses von Naturwissenschaften (insbesondere Biowissenschaften) und Philosophie. 1974 promovierte er zum Dr. rer. nat. und 1992 zum Dr. phil. Er hat mehrere Bücher und über 200 Publikationen vorgelegt.

Als selbstbewusster anregender Denker und kreativer Pädagoge bleibt uns Jan Bretschneider in lebendiger Erinnerung. Wir werden ihn vermissen und sein Andenken in Ehren halten.

Dr. Volker Mueller
Präsident der Freien Akademie

Nachruf für Ursula Kuntz

Am 14. Januar 2018 verstarb die langjährige Vorsitzende der Frauen Arbeitsgemeinschaft des Bundes Freireligiöser Gemeinden Deutschlands (BFGD), Ursula Kuntz, nach langer, schwerer Krankheit.

In Ludwigshafen engagierte sich Ursula Kuntz schon in den 60er Jahren in der Jugendarbeit. Später wurden ihr Frauenthemen ein zentrales Anliegen. Als Vorsitzende des Freireligiösen Wohlfahrtsverbandes Pfalz, Kuratoriumsmitglied in der Stiftung der Pfälzer Freireligiösen, Mitglied im Gemeinderat Ludwigshafen und Vorstandsmitglied im Landesvorstand setzte sie sich für Menschen ein. Seit Jahrzehnten bereicherte sie die BFGD-Frauenseminare mit ihren Beiträgen und war als Vorsitzende der BFGD Frauen AG von 2009 bis 2017 für diese verantwortlich.

Der Bund Freireligiöser Gemeinden Deutschlands und die Freireligiöse Landesgemeinde Pfalz trauern mit ihrer Familie um unsere engagierte Freundin.

Siegward Dittmann
Präsident

DFW

pfw – Pressedienst des Dachverbandes Freier Weltanschauungsgemeinschaften e.V.

Präsidentin: Renate Bauer, Otto-Dill-Str. 20, 67061 Ludwigshafen, Tel. 0621-581718
Auswertung/Abdruck honorarfrei, Belegexemplar erbeten an die pfw-Redaktion:
Ortrun E. Lenz M.A., Beethovenstr. 96, 63263 Neu-Isenburg, Tel. 06102-723509, Fax 723513
*E-Mail: praesidentin-dfw@t-online.de * ortrun.e.lenz@t-online.de*